



# Medienmitteilung

Sperrfrist: 21.01.2010, 9:15

---

## 3 Arbeit und Erwerb

Nr. 0350-1000-60

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung im 2. Quartal 2009

### Ausländerinnen und Ausländer auf dem Arbeitsmarkt

Neuchâtel, 21.01.2010 (BFS) – Im 2. Quartal 2009 waren in der Schweiz 974'000 Personen ausländischer Nationalität mit Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung erwerbstätig. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg um 5 Prozent. Eine deutliche Zunahme war bei den Erwerbstätigen deutscher, französischer und portugiesischer Nationalität festzustellen. Die Erwerbslosenquote der Ausländer/innen (7,2%) war mehr als doppelt so hoch wie jene der Schweizer/innen (3,1%). Ausländer/innen sind zudem häufiger von Langzeiterwerbslosigkeit betroffen. Dies geht aus den Ergebnissen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung 2009 des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

#### Erneute starke Zunahme der ausländischen Erwerbstätigen

Im 2. Quartal 2009 ist die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich gestiegen (+5% auf 974'000). Hinzu kommen 282'000 Ausländer/innen (davon sind 93% Grenzgänger/innen oder Kurzaufenthalter/innen), die in der Schweiz arbeiten, aber nicht Teil der ständigen Wohnbevölkerung sind. Diese Gruppe von Ausländern hat im Vergleich zu 2008 leicht abgenommen (-4'100 Personen bzw. -1,4%). In der gleichen Zeitspanne blieb die Zahl der Schweizer Erwerbstätigen stabil (+0,1% auf 3,306 Mio.).

Die folgenden Ausführungen beziehen sich ausschliesslich auf Ausländer/innen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz.

#### Starke Zunahme der Arbeitskräfte aus Deutschland, Frankreich und Portugal

Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Zahl der erwerbstätigen Ausländer/innen aus der EU-27 wiederum gestiegen (+8,5%). Eine deutliche Zunahme ist bei den Personen deutscher (+18% bzw. +25'000), französischer (+9,7% bzw. +5'000) und portugiesischer Nationalität (+9,2% bzw. +11'000) zu verzeichnen.

Rund zwei Drittel der ausländischen erwerbstätigen Personen (65% bzw. 630'000) stammen aus der EU-15 oder aus einem EFTA-Staat. Betrachtet man einzelne Nationalitäten, sind mit je 17 Prozent die Arbeitskräfte aus Deutschland, Italien und dem Westbalkan (Serbien inkl. Kosovo, Montenegro, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien und Albanien) am stärksten vertreten.

### **Höchster Ausländeranteil in der Genferseeregion und im Tessin**

Von den insgesamt 4,28 Millionen erwerbstätigen Personen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz waren im 2. Quartal 2009 23 Prozent ausländischer Nationalität. In der Genferseeregion (33%) und im Tessin (28%) waren die erwerbstätigen Ausländer/innen anteilmässig am stärksten vertreten. Im Espace Mittelland und in der Zentralschweiz waren die entsprechenden Anteile mit 16 Prozent bzw. 17 Prozent am tiefsten.

Im 2. Quartal 2009 lag die Erwerbsquote der Ausländer/innen (15-64 Jahre) nahe bei jener der Schweizer/innen (82% gegenüber 83%). Betrachtet man die Quote nach einzelnen Nationalitäten, reicht die Spannweite von 75 Prozent (Personen aus dem Westbalkan) bis 90 Prozent (Deutsche).

### **Rund 60 Prozent der Erwerbstätigen aus Deutschland und Frankreich haben eine tertiäre Ausbildung abgeschlossen**

33 Prozent der Erwerbstätigen ausländischer Herkunft haben eine Ausbildung auf Tertiärstufe (Universität, Hochschule oder höhere Berufsausbildung) absolviert (Schweizer/innen: 34%). Zwischen den einzelnen Nationalitäten bestehen allerdings grosse Unterschiede. Bei den Deutschen und den Franzosen ist der Anteil Erwerbstätiger mit tertiärer Ausbildung hoch (62% bzw. 61%), während er bei denjenigen aus dem Westbalkan und Portugal deutlich tiefer liegt (6,8% bzw. 7,1%).

71 Prozent der Ausländer/innen arbeiten im tertiären Sektor (Schweizer/innen: 76%) und weitere 28 Prozent im sekundären Sektor (Schweizer/innen: 20%). Überdurchschnittlich viele Nord- und Westeuropäer sind im tertiären Sektor tätig (78%); im sekundären Sektor hingegen sind mit 42 Prozent die Erwerbstätigen aus der Türkei und dem Westbalkan stark vertreten.

### **Hohe Erwerbslosenquote bei Personen aus dem Westbalkan und Portugal**

Die Erwerbslosenquote der Ausländer/innen war im 2. Quartal 2009 mehr als doppelt so hoch wie jene der Schweizer/innen (7,2% gegenüber 3,1%). Am stärksten betroffen waren Personen aus dem Westbalkan (9,0%) und Portugal (6,8%). Die entsprechende Quote bei Personen aus Deutschland lag mit 2,8 Prozent unter derjenigen der Schweizer/innen. Diese Differenz in der Erwerbslosenquote kann unter anderem durch das unterschiedliche Bildungsniveau und der unterschiedlichen Beteiligung in den Wirtschaftssektoren erklärt werden.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat sowohl die Erwerbslosenquote der Schweizer/innen als auch jene der Ausländer/innen leicht zugenommen (+0,6 bzw. +0,9 Prozentpunkt).

Ausländer/innen sind häufiger von Langzeiterwerbslosigkeit betroffen als Schweizer/innen. Von den erwerbslosen Ausländern und Ausländerinnen waren im 2. Quartal 2009 36 Prozent seit mehr als einem Jahr ohne Arbeit (Schweizer/innen: 25%). Erwerbslose aus der Türkei und dem Westbalkan waren mit 43 Prozent am stärksten von der Langzeiterwerbslosigkeit betroffen; bei den Nord- und Westeuropäern betrug der entsprechende Anteil 23 Prozent.

Erwerbslose Personen ausländischer Herkunft sind auch häufiger bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) eingeschrieben als Schweizer/innen (55% gegenüber 51%). Im 2. Quartal 2009 waren 65 Prozent der erwerbslosen Ausländer (erwerbslose Schweizer: 55%) und 45 Prozent der erwerbslosen Ausländerinnen (erwerbslose Schweizerinnen: 47%) eingeschrieben.

## **Definitionen**

### **Erwerbstätige**

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

### **Erwerbslose**

Als Erwerbslose gelten Personen im Alter von 15–74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren
- und die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben
- und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

### **Erwerbspersonen**

Als Erwerbspersonen gelten die erwerbstätigen und die erwerbslosen Personen zusammen. Erwerbspersonen werden mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

### **Erwerbsquote**

Die Erwerbsquote misst den Anteil der Erwerbspersonen an der Referenzbevölkerung.

Erwerbsquote = (Erwerbspersonen / Referenzbevölkerung) X 100

### **Erwerbslosenquote**

Die Erwerbslosenquote misst den Anteil Erwerbslose an den Erwerbspersonen.

Erwerbslosenquote = (Erwerbslose / Erwerbspersonen) X 100

### **Methodischer Anhang**

Die SAKE ist eine Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamtes und auf die Normen von EUROSTAT zu den Arbeitskräfteerhebungen.

Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die Stichprobe im 2. Quartal 2009 umfasst rund 30'000 Haushalte. Ab 2003 wurde die SAKE um eine aus dem Zentralen Migrationsinformationssystem gezogene Spezialstichprobe von 15'000 Ausländerinnen und Ausländern ergänzt. Gemäss dem bilateralen Abkommen über die Zusammenarbeit im Bereich der Statistik übernimmt die SAKE ab 2010 vollständig die Normen von EUROSTAT. Die Basisstichprobe umfasst 105'000 Interviews und die Spezialstichprobe der Ausländerinnen und Ausländer 21'000 Interviews pro Jahr. Die Erhebung wird fortlaufend geführt und ermöglicht die Produktion von vierteljährlichen Indikatoren zum Arbeitsmarkt.

In jedem ausgewählten Haushalt wird per Zufallsverfahren eine Person bestimmt, die anschliessend während rund 20 Minuten im Rahmen eines Telefoninterviews zu ihren Aktivitäten und ihrer beruflichen Situation befragt wird. Neben arbeitsmarktspezifischen Merkmalen liefert die SAKE auch soziodemografische Informationen über die Befragten und die übrigen Haushaltsmitglieder.

Da die SAKE auf der Basis einer Stichprobe durchgeführt wird, müssen ihre Gesamtergebnisse hochgerechnet werden und unterliegen daher einem gewissen Zufallsfehler. Die Grundgesamtheit der SAKE, die auch als Hochrechnungsgrundlage dient, ist die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz im Alter von 15 oder mehr Jahren gemäss der Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP; Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres der Erhebung); Grenzgängerinnen und Grenzgänger sowie Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung und Personen im Asylverfahren werden ausgeklammert.

---

**Auskunft:**

Silvia Perrenoud, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 32 71 36632

---

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: [info@bfs.admin.ch](mailto:info@bfs.admin.ch)

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061

E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 03 - Arbeit, Erwerb

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

---

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Migration BFM hatte einen Arbeitstag vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung

**T1 Erwerbspersonen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Alter, Beschäftigungsgrad, beruflicher Stellung, Wirtschaftssektor und Nationalität, in 1000, 2. Quartal 2009**

	Schweizer/ -innen	Ausländer/innen <sup>1</sup> nach Nationalität <sup>2</sup>					Total	EU-27
		Nord- und Westeuropa	Süd- europa	Türkei, Westbalkan	Übrige			
<b>Erwerbstätige</b>	<b>3306</b>	<b>290</b>	<b>339</b>	<b>202</b>	<b>143</b>	<b>974</b>	<b>650</b>	
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	0,1%	14,3%	3,2%	-2,4%	3,3%	5,0%	8,5%	
<b>Geschlecht</b>								
Männer	1733	175	206	118	76	575	388	
Frauen	1573	115	134	83	66	399	262	
<b>Alter</b>								
15-24 Jahre	449	13	49	47	11	120	64	
25-39 Jahre	944	137	128	81	78	424	278	
40-54 Jahre	1247	106	120	62	45	333	229	
55-64 Jahre	550	28	39	11	8	87	69	
65+ Jahre	116	6	4	0	0	11	10	
<b>Beschäftigungsgrad</b>								
Vollzeit (>= 90%)	2106	223	263	158	103	748	501	
Teilzeit I (50-89%)	638	43	44	24	21	133	92	
Teilzeit II (< 50%)	562	24	31	19	19	93	57	
<b>Berufliche Stellung</b>								
Selbständige, mitarbeitende Familienmitglieder	565	32	31	11	10	85	65	
Arbeitnehmende in Unternehmensleitung	454	55	44	17	21	137	100	
Arbeitnehmende mit Vorgesetztenfunktion	551	65	52	30	23	171	122	
Arbeitnehmende ohne Vorgesetztenfunktion	1546	136	195	126	84	541	344	
Lehrlinge	190	3	17	18	3	41	20	
<b>Wirtschaftssektoren</b>								
Primärer Sektor	135	(2)	4	(2)	0	7	6	
Sekundärer Sektor	659	62	104	84	24	275	170	
Tertiärer Sektor	2508	226	231	116	118	690	473	
Keine Angabe / Weiss nicht	5	0	0	0	0	(1)	0	
<b>Erwerbslose</b>	<b>107</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>75</b>	<b>32</b>	
Erwerbslosenquote in %	3,1%	3,5%	5,5%	9,8%	13,8%	7,2%	4,6%	
<b>Geschlecht</b>								
Männer	2,8%	3,0%	5,7%	9,6%	9,9%	6,3%	4,4%	
Frauen	3,5%	4,3%	5,2%	10,2%	17,9%	8,4%	4,9%	

1 Niedergelassene und Aufenthaltler (inkl. Kurzaufenthalter (>=12 Monate), ausländische Diplomaten, internationale Funktionäre).

2 Nord- und Westeuropa: Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Dänemark, Vereinigtes Königreich, Irland, Schweden, Finnland, Norwegen, Island, Liechtenstein, Monaco

Südeuropa: Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Vatikanstadt, San Marino, Andorra

Türkei, Westbalkan: Türkei, Westliche Balkanländer (Serbien (inkl. Kosovo), Montenegro, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Albanien), Bulgarien, Rumänien.

(Zahl) Statistisch nur bedingt zuverlässig

( ) Entfällt, weil statistisch nicht sicher genug

## T2 Ausländische Erwerbspersonen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Alter, Beschäftigungsgrad, beruflicher Stellung, Wirtschaftssektor und Nationalität, in 1000, 2. Quartal 2009

	Ausländer/innen <sup>1,2</sup>								
	DE	FR	IT	AT	ES GR	PT	West- balkan	Übrige	Total
<b>Erwerbstätige</b>	164	54	164	22	47	127	163	232	974
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	18,2%	9,7%	0,2%	6,3%	-1,2%	9,2%	-2,4%	3,9%	5,0%
<b>Geschlecht</b>									
Männer	100	32	105	12	27	73	94	131	575
Frauen	65	22	59	9	20	54	69	100	399
<b>Alter</b>									
15-24 Jahre	8	(3)	21	(2)	6	22	40	20	120
25-39 Jahre	81	28	56	8	17	55	61	117	424
40-54 Jahre	60	17	58	8	17	45	51	76	333
55-64 Jahre	12	5	27	3	7	6	10	17	87
65+ Jahre	3	(1)	3	(1)	0	0	0	2	11
<b>Beschäftigungsgrad</b>									
Vollzeit (>= 90%)	128	43	126	16	36	102	128	170	748
Teilzeit I (50-89%)	24	8	22	3	8	15	19	34	133
Teilzeit II (< 50%)	12	4	16	3	4	11	15	28	93
<b>Berufliche Stellung</b>									
Selbständige, mitarbeitende Familienmitglieder	16	5	21	3	4	5	7	22	85
Arbeitnehmende in Unternehmensleitung	24	12	27	4	7	10	14	39	137
Arbeitnehmende mit Vorgesetztenfunktion	41	12	23	5	8	21	25	35	171
Arbeitnehmende ohne Vorgesetztenfunktion	82	24	85	9	26	84	101	129	541
Lehrlinge	(1)	(1)	8	0	(2)	7	15	6	41
<b>Wirtschaftssektoren</b>									
Primärer Sektor	(1)	0	(1)	0	0	(3)	(2)	(1)	7
Sekundärer Sektor	39	11	51	5	12	41	70	46	275
Tertiärer Sektor	125	43	112	17	35	83	91	185	690
Keine Angabe / Weiss nicht	0	0	0	0	0	0	0	0	(1)
<b>Erwerbslose</b>	5	3	8	0	3	9	16	31	75
Erwerbslosenquote in %	2,8%	5,8%	4,4%	0	5,7%	6,8%	9,0%	11,7%	7,2%
<b>Geschlecht</b>									
Männer	2,6%	(4,8%)	4,8%	( )	(5,1%)	7,3%	8,8%	8,7%	6,3%
Frauen	(3,0%)	(7,2%)	3,8%	( )	(6,4%)	6,2%	9,3%	15,4%	8,4%

1 Niedergelassene und Aufenthaltler (inkl. Kurzaufenthalter (>=12 Monate), ausländische Diplomaten, internationale Funktionäre).

2 DE: Deutschland, FR: Frankreich, IT: Italien, AT: Österreich, ES: Spanien, GR: Griechenland, PT: Portugal, Westbalkan: Serbien (inkl. Kosovo), Montenegro, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Albanien.

(Zahl) Statistisch nur bedingt zuverlässig

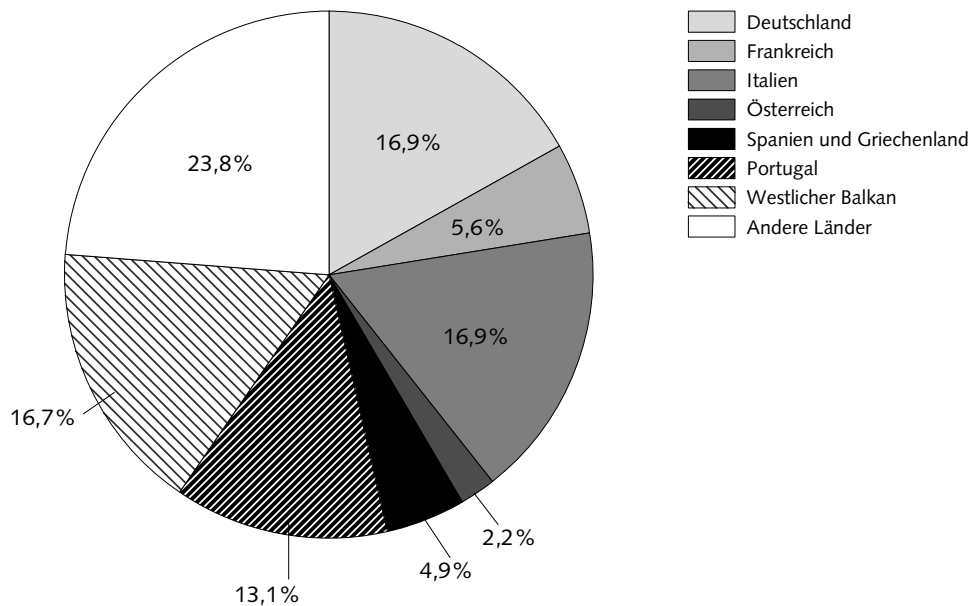
( ) Entfällt, weil statistisch nicht sicher genug

T3 Erwerbstätige nach Nationalität und Grossregion,  
in 1000 und in %, 2. Quartal 2009

		Schweizer/innen	Ausländer/innen	Total
Genferseeregion	In 1000	508	249	757
	In %	67,1%	32,9%	100,0%
Espace Mittelland	In 1000	804	158	962
	In %	83,6%	16,4%	100,0%
Nordwestschweiz	In 1000	452	135	586
	In %	77,0%	23,0%	100,0%
Zürich	In 1000	585	191	776
	In %	75,4%	24,6%	100,0%
Ostschweiz	In 1000	493	126	619
	In %	79,7%	20,3%	100,0%
Zentralschweiz	In 1000	349	72	421
	In %	82,9%	17,1%	100,0%
Tessin	In 1000	115	44	160
	In %	72,2%	27,8%	100,0%
Schweiz total	In 1000	3306	974	4280
	In %	77,2%	22,8%	100,0%

Anteile verschiedener Nationalitäten an den ausländischen Erwerbstätigen  
(Niedergelassene und Aufenthaltler/innen), in %, 2. Quartal 2009

G 1

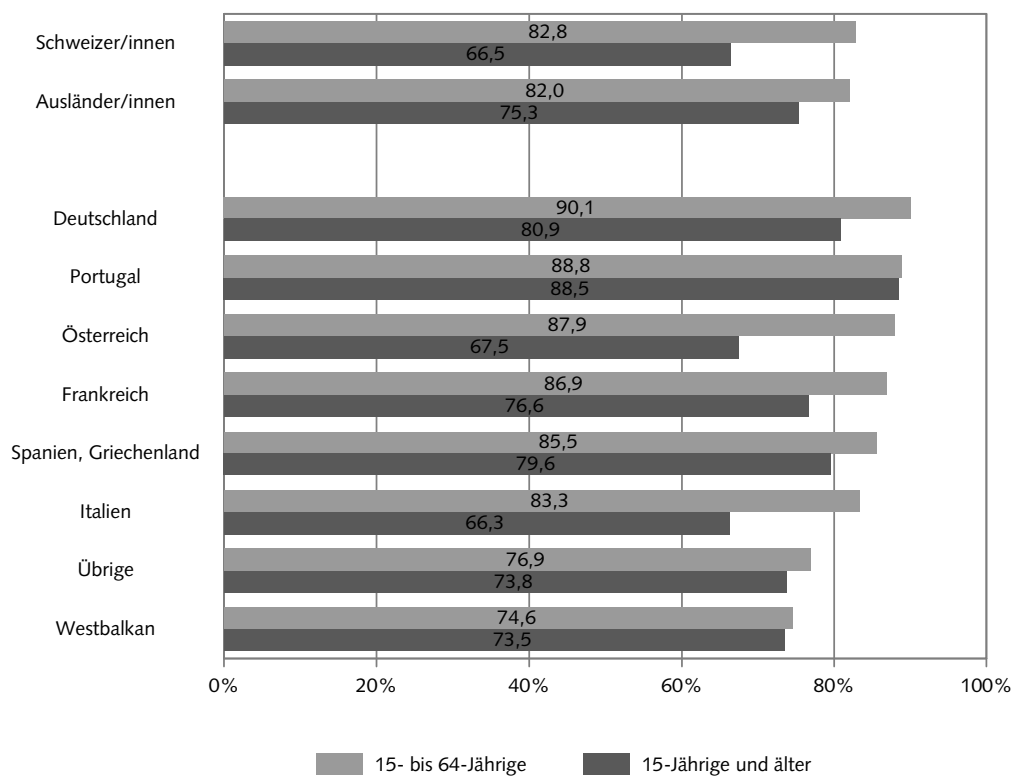


Quelle: SAKE

© BFS

### Erwerbsquote nach ausgewählten Nationalitäten und Alter, in %, 2. Quartal 2009

G 2

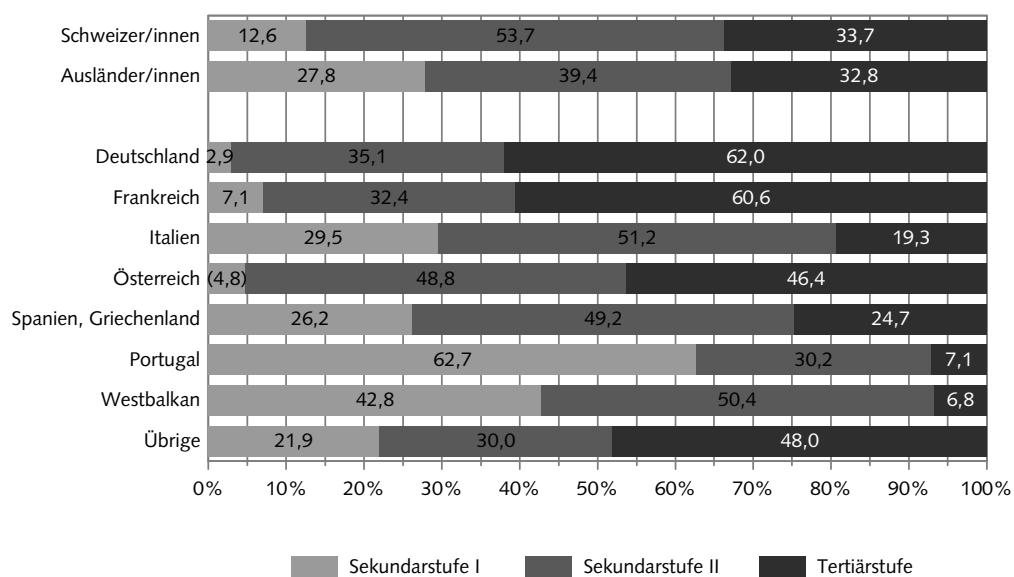


Quelle: SAKE

© BFS

### Ausbildungsstufen der Erwerbstätigen nach ausgewählten Nationalitäten, in %, 2. Quartal 2009

G 3

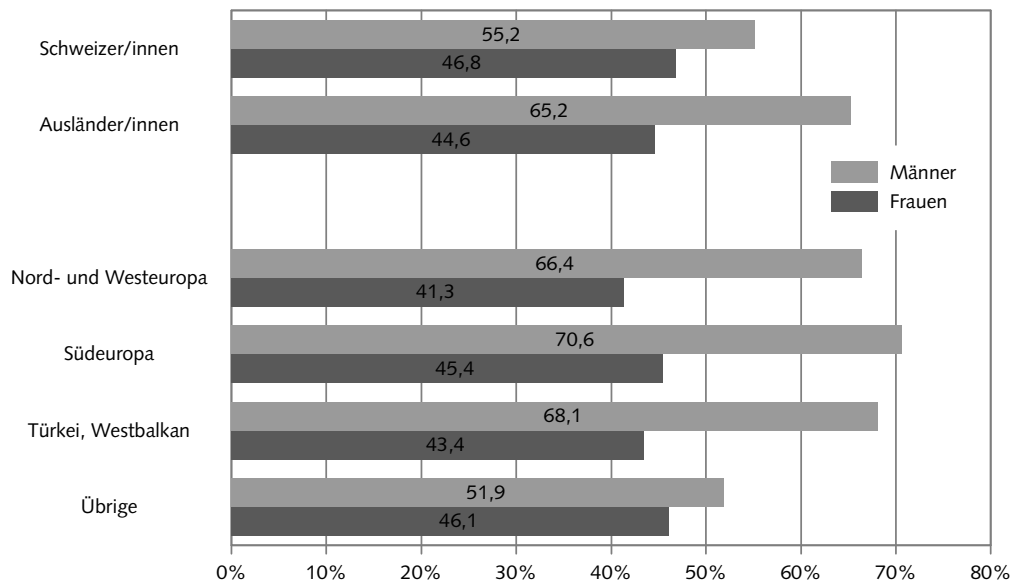


Quelle: SAKE

© BFS

**Anteil Erwerbslose, die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum eingeschrieben sind, nach Nationalitätengruppe und Geschlecht, in %, 2. Quartal 2009**

G 4



Quelle: SAKE

©BFS